

## **BERICHT BÜRGERMEISTER ZUR SVV AM 27. JANUAR 2016**

### **Gratulation zum Geburtstag:**

- 01. Dezember 2015      - Herr Christian Bruno Ackermann
- 18. Dezember 2015    - Frau Ilona Dulitz
- 01. Januar 2016       - Frau Gabriele Scholz
- 01. Januar 2016       - Frau Kerstin Nedoma
- 22. Januar 2016       - Frau Jana Wilke

*Hinweis: Textdarstellungen in der Formatvorlage – sind bereits im Bericht Bürgermeister aus der SVV am 25.11.2015 enthalten.*

## **I. Stadtumbau/Stadtentwicklung**

### **Rückbaumaßnahmen**

*Der Stand der Rückbaumaßnahmen von Wohnungen im Rahmen des Bund-Land-Förderprogramms Stadtumbau Ost-Rückbau (STUB RB) ist wie folgt:*

- zurück gebaute WE gesamt:	2.510	WE
- Wohnfläche:	140.374,48	m <sup>2</sup>
- Kosten	ca. 7.002.247,00	€

### **Stadtumbau Ost**

#### **Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK)**

Am 14.01.2016 fand die 6. Lenkungsgruppensitzung statt. Folgende Themen und Inhalte wurden umfangreich diskutiert:

- Auswertung der Klausursitzung am 09.12.2015
- Vorbereitung des Stadtforums
- Fachbeiträge vom Service-Center, FB III und FB II

Die **Klausursitzung vom 09.12.2015** wurde anhand der versandten Protokolle ausgewertet. Dabei wurden nochmals die Stärken und Schwächen unserer Stadt in den Fokus gerückt. Die Ergebnisse der 5 Arbeitsgruppen an den Thementischen wurden zusammengefasst. Diese 5 Thementische werden auch beim Stadtforum Mittel zur Diskussion sein.

Auf dieser Basis wurden die Unterlagen für das **Stadtforum am 18.01.2016 (18.00 – 20.00 Uhr)** vorbereitet, die Fragestellungen präzisiert und die Handlungsansätze aufgenommen, um in die Diskussion einzutreten.

Beim **Stadtforum** am 18.01.2016 konnten dann insbesondere die Bürger ihre Ideen, Gedanken und Handlungsansätze einbringen, um Guben zukunftsfähig zu gestalten.

Insgesamt waren über 100 Gubener/innen unserer Einladung gefolgt, um die Zukunft ihrer Stadt mitzugestalten.

Eingangs wurde der Bürgerschaft durch Ernst Basler + Partner erläutert, wozu Guben ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept benötigt, was in diesem Konzept steht und warum jetzt eine Fortschreibung erforderlich ist.

Anschließend erfolgten ein kurzer Blick auf die Entwicklung, die Guben in den vergangenen Jahren genommen hat und ein ebenso kurzer Blick auf die SWOT-Analyse (Stärken-Schwächen-Analyse).

Zur Diskussion standen die 5 spezifischen Themen aus der Klausursitzung, die an 5 „Themen-Tischen“ in rd. 60 Minuten beleuchtet wurden.

### **Die 5 spezifischen Themen**

- Wie machen wir Guben zu einem Zuhause? – Stadtqualität sichern und erhalten
- Wie wollen wir gemeinsam in Guben leben? – Lebensqualität und Zusammenhalt stärken
- Wie stärken wir unsere wirtschaftliche Basis? – regionalen Wirtschaftsstandort positionieren
- Was können und was wollen wir uns leisten? – zukunftsfeste „große Kleinstadt“ entwickeln
- Wie werden wir eine starke Region? – regionale Zusammenarbeit festlegen

Parallel konnten auch die Bürger/innen einen neuen Slogan für unsere Stadt wählen. Die Vorschläge inkl. der Vorzugsvariante wurden präsentiert.

Eine Punktbewertung durch die Anwesenden hat die Prioritätensetzung für die einzelnen Handlungsansätze unterstützt.

Nach der Auswertung der 5 Themen-Tische durch die Moderatoren wurde der weitere Ablauf der INSEK-Bearbeitung vorgestellt.

**Kernstück der angeregten und konstruktiven Diskussion war:**

- Die demografische Entwicklung in der Stadt
- Der Erhalt bestehender und die Ansiedlung neuer Arbeitsplätze
- Der Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner, Daseinsvorsorge (Schwimmhalle, ärztliche Versorgung), Mobilität (ÖPNV) ...
- Bürgerschaftliches Engagement fördern, Vereinsleben stärken und unterstützen, Kinder- und Jugendarbeit stärker fördern
- Wohnstandort Altstadt weiter entwickeln, aber auch Neubaugebiet nicht vernachlässigen
- Mehr Leben in die Altstadt
- Image nach außen verbessern
- Entwicklung des Bahnhofs forcieren
- Sprachbarrieren abbauen
- Gemeinsame Vermarktung Guben-Gubin
- Grünflächenpflege auf wichtige Bereiche konzentrieren

Die Protokollierung und die öffentliche Information zum Stadtforum werden vorbereitet und voraussichtlich ab dem 01.02.2016 in den Medien veröffentlicht (Lausitzer Rundschau, Internet, Neiße-Echo).

Der bislang vorgesehene Zeitablaufplan wird nach dem Stadtforum angepasst.

Für die kommenden Monate wird Ernst Basler + Partner die Leitbilder und Zielsetzungen für die Stadt Guben formulieren, die dann in voraussichtlich zwei themenspezifischen Arbeitsgruppen besprochen, ergänzt und/oder korrigiert werden können.

**Zeitraum: April/Mai 2016**

Ende Juni 2016 soll eine öffentliche Präsentation der zusammengefassten Ergebnisse, Handlungsansätze und städtebaulichen Zielsetzungen in der Sitzung des **WSBWE am 23.06.2016** erfolgen. Interessierte Bürger/innen sind herzlich eingeladen.

Anschließend wird der **1. Entwurf des INSEK bis zum 30.06.2016** fertiggestellt, versandt an die Stadtverordneten und sachkundigen Einwohner/innen aller Ausschüsse und damit zur Diskussion in den Fraktionen übergeben, um ihn in einer **2. Klausursitzung Mitte Juli 2016** (noch vor der Stadtverordnetenversammlung am 20.07.2016) erneut zu diskutieren. Bis zum 31.07.2016 können dann noch ergänzende Stellungnahmen durch die Stadtverordneten und weiteren beteiligten Akteuren gefertigt werden (an Ernst Basler + Partner und/oder die Stadt Guben).

Ernst Basler + Partner stellt anschließend alle Unterlagen zum **2. Entwurf des INSEK** zusammen und legt diesen vertragsgemäß **bis zum 31.08.2016** der Stadt Guben vor.

**Eine Beschlussfassung sollte dann spätestens im IV. Quartal 2016 erfolgen.**

### **Wettbewerbsbeitrag im Rahmen Stadt-Umland-Wettbewerb (Gemeinde Schenkendöbern/Stadt Guben)**

*Der Wettbewerbsbeitrag wurde am 30. Oktober 2015 beim Wettbewerbsbüro per E-Mail eingereicht. Die Eingangsbestätigung liegt uns vor. Per Post wurde der Beitrag am 02. November 2015 nachgesandt, wofür ebenfalls die Eingangsbestätigung vorliegt.*

Die Jury-Sitzung wird voraussichtlich im April/Mai 2016 stattfinden. Erst danach ist mit einem Ergebnis zu rechnen.

### **Nachtragsliquidation Objekt Fischfabrik**

Ein Verkehrswertgutachten wurde von Seiten der Stadt Guben beauftragt und liegt jetzt vor. Am 20.01.2016 fand eine Abstimmung bei der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) statt, wo das Verkehrswertgutachten übergeben wurde.

### **Umsetzungsplan (UPL) 2015–2017**

#### **Herrichtung von Flüchtlingswohnungen (HFW)**

Die Gubener Wohnungsgesellschaft mbH (GuWo mbH) beantragte Gesamtfördermittel (reine Bund-Land-Mittel, ohne kommunalen Miteleistungsanteil - KMA) in Höhe von 464.720,00 € davon für 2015 72.220,00 € und für 2016 392.500,00 €. Der Förderbescheid liegt uns seit dem 11.11.2015 vor.

Die adressscharfe Benennung wird im Sachbericht zum Umsetzungsplan, den die Stadtverordneten bis Ende Januar mit Stand 31.12.2015 zugesandt bekommen, aufgenommen.

### **Sanierung/Sicherung/Erwerb (STUB SSE)**

#### **Altbausanierungsstrategie/Altbauerhaltungsstrategie**

##### **Alte Poststraße 63**

Eine überarbeitete denkmalrechtliche Erlaubnis liegt vor, woraufhin das Planungsbüro das Leistungsverzeichnis überarbeitet hat. Die darin geschätzten Gesamtkosten umfassen jetzt ca. 1,4 Mio. €. Die überarbeiteten Unterlagen wurden nunmehr der B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH zur Fertigstellung der baufachlichen Prüfung zugesandt. Nach Vorlage dieser wird der Maßnahmenvertrag erarbeitet und unterzeichnet, damit die Maßnahme begonnen werden kann.

Die Zuschlagserteilung für die ersten ausgeschriebenen Leistungen soll bis zum 18.03.2016 erfolgen.

##### **Alte Poststraße 46**

Inzwischen wurde der Maßnahmenvertrag unterzeichnet und die Vergabe der Leistungen ist erfolgt. Die Kosten gemäß der baufachlichen Prüfung liegen bei 401.712,83 €.

Die Aufträge sind am 22.12.2015 ausgelöst worden. Am 12.01.2016 war die Bauanlaufberatung und am 13.01.2016 hat die Fa. Sanierungs- Service Neumann die Arbeiten aufgenommen. Die Ausschreibungen für die weiteren Leistungen sind in Bearbeitung.

### **Stadtumbaumanagement**

Die B.B.S.M. begleitet die Erarbeitung des INSEK - Integriertes Stadtentwicklungskonzept und bringt die Erfahrungen der bisherigen Tätigkeit in Guben und aus anderen Städten mit ein.

Weiterhin wurden Fördermittelanträge von privaten Bauherren (Berliner Straße 24A, Alte Poststraße 31A/B) auf Förderwürdigkeit und Förderhöhe geprüft. Die Sachstände zum Umsetzungsplan 2015-2017 wurden fortgeschrieben.

## **Programm Aufwertung**

### **Alte Poststraße 61**

Aufgrund von Vandalismus-Schäden verzögert sich die Baumaßnahme um ca. 4 Wochen, so dass mit dem Bauende erst Anfang April 2016 gerechnet wird.

### **Kirchstraße 7**

Die ersten Mieter bewohnen das Haus seit dem vergangenen Jahr. Einige Restleistungen, wie z.B. die Außenanlage, müssen noch bis zum Frühjahr 2016 fertiggestellt werden, damit die Schlussabnahme erfolgen kann.

### **Hort Friedensschule**

Die Unterlagen wurden am 19.11.2015 durch die GuWo mbH zur B.B.S.M. zur Schlussrechnungsprüfung geschickt. Das Ergebnis liegt derzeit noch nicht vor. Damit verzögert sich auch der Abschluss des endgültigen Mietvertrages.

Gesamtkosten	954.775,16 €	
Kostenstand am 19.11.2015:	920.570,79 €	= 96,42 %

## **VVN Prüfung Verwendungsnachweis und Teilwiderruf**

### **Nichteinhaltung von Zweckbindungsfristen (25 Jahre) von Fördermitteln bei Spielplätzen**

*Ein endgültiger Bescheid bezüglich möglicher Rückerstattung liegt immer noch nicht vor.*

### **Nichteinhaltung von Zweckbindungsfristen (25 Jahre) von Fördermitteln im Wohnkomplex Reichenbacher Berg/Klaus-Herrmann-Straße**

Durch das Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) wurden am 13.01.2016 nochmals, in Vorbereitung der Entscheidung, Unterlagen und Aussagen zum Sachverhalt bis spätestens zum 28.02.2016 nachgefordert.

## **Soziale Stadt**

### **Stadtteilmanagement**

Das Stadtteilmanagement im Wohnpark Obersprucke verläuft planmäßig. Inzwischen ist ein guter Kontakt mit allen Beteiligten wie den Vereinen, Schulen, Kitas und Bürgern aufgebaut worden. Die Stadtteil-Veranstaltungen erfreuen sich zu-

nehmender Beliebtheit. Gegenwärtig werden neue Räumlichkeiten für das Stadtteilbüro akquiriert, um allen betroffenen Akteuren einen kontinuierlichen Ansprechpartner im Stadtteil anzubieten. Spätestens ab dem 01.07.2016, mit Einsatz des Projektkoordinators, wird die Bürobesezung erfolgen.

Der Einsatz des Projektkoordinators soll ab dem 01.07.2016 bis 31.12.2017 erfolgen.

### **Hort Corona-Schröter-Grundschule**

Die Baumaßnahme ist komplett abgeschlossen und schlussgerechnet. Derzeit erfolgt die Zusammenstellung der Unterlagen für die Schlussrechnungsprüfung durch die B.B.S.M.

Gesamtkosten	1.648.000,00 €	
Kostenstand am 14.01.2016:	1.335.352,01 €	= 81,03 %

### **Freiflächengestaltung – Haus der Familie e.V. – 2. Bauabschnitt (BA)**

Der Grundsatzbeschluss für den 2. BA wurde von der Verwaltung vorerst zurückgezogen. Er soll der Stadtverordnetenversammlung nunmehr in der Sitzung am 02.03.2016 zur Entscheidung vorgelegt werden.

### **Aktives Stadtzentrum (ASZ)**

#### **Händlerberatung**

Die erste Händlerberatung in diesem Jahr findet am Dienstag, den 24.02.2016 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal der Stadtverwaltung, Raum 236, statt.

Folgende Tagesordnungspunkte werden u.a. Inhalt sein:

- Informationen der Stadt Guben
- Bericht des Citymanagement Aktives Stadtzentrum, Frau Priel
  - Vorschau 2016
  - geplante Veranstaltungen 2016
- Bericht des Stadtteilmanagement Soziale Stadt, Frau Scheuer
- Diskussion und Sonstiges

In Vorbereitung der Händlerberatung tagt dazu die Projektgruppe ASZ am 09.02.2016.

Geplante Aktivitäten:

- Osterfest im März
- 14. Langer Altstadtsamstag im Mai (Termin ist noch offen)

### **Bauvorhaben (SVV 097/2015, SVV 098/2015 und SVV 099/2015)**

Betreffs der Objekte Gasstraße 15 (Vorderhaus und Scheune), Berliner Straße 11 (Villa) und Gasstraße 18 (Abbruch mit anschließendem Neubau als Lückenschließung) erfolgte beim LBV die Beantragung zur Neuaufnahme in den Umsetzungsplan UPL 2015-2017. Die Neuaufnahmen wurden vom LBV dem Grunde nach bestätigt und sind mit dem 4. Änderungsbescheid vom 24.11.2015 nunmehr Bestandteil des UPL 2015-2017.

Die erforderlichen Vereinbarungen zur Durchführung der Plausibilitätsprüfung durch die B.B.S.M. sind unterzeichnet und abgeschlossen. Die Prüftermine mit der B.B.S.M. sind in der Abstimmung.

Zielstellung ist es → Maßnahmen- /Baubeginn im Frühjahr 2016.

### **Aktive Stadt- und Ortsteilzentren II (ASZ II)**

Das LBV hat mit Rundschreiben Nr. 3/03/2015 informiert, dass das Bund-Länder-Programm „Aktive Stadtzentren“ (ASZ) ausläuft.

Durch das LBV erfolgt eine Neuauflage des Städtebauförderungsprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren II“ (ASZ II). Die Fortsetzung im Sinne eines ASZ II ist ab dem Programmjahr 2016 (mit einer derzeit angenommenen Laufzeit von ebenfalls 8 Jahren) angedacht.

Die Stadt Guben bemüht sich um die Aufnahme in das neue Förderprogramm und hat ihr Interesse durch Antragstellung bekundet. Die geplante Gebietskulisse befindet sich in der Altstadt West. Das städtebauliche Zielkonzept ist bis zum 30.01.2016 beim LBV einzureichen.

Die Entscheidung zur Aufnahme der Stadt Guben in das Programm steht seitens des LBV noch aus.

### **Sanierungsgebiet Stadtzentrum**

Der erforderliche Abschlussbericht, im Rahmen des Abschlusses der Gesamtmaßnahme, ist derzeit in der Erarbeitung. Dieser wird in Abstimmung mit dem LBV zum 31.01.2016 dem LBV im Entwurf übergeben.



Voraussichtlich wird im 2. Halbjahr 2016 das Thema >Aufhebung der Sanierungssatzung< auf die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung kommen.

### **Tagebau Jänschwalde-Nord und Tagebau Gubin-Brody**

Die 101. Sitzung des Arbeitskreises Tagebau Jänschwalde hat am 26.11.2015 stattgefunden. Das Protokoll der Sitzung liegt noch nicht vor.

Die 86. Sitzung des Braunkohleausschusses hat am 12.11.2015 stattgefunden. Hier erfolgten durch einen Vertreter der Wojewodschaft Lubuskie Ausführungen und Informationen zu den geplanten grenznahen polnischen Tagebau- und Kraftwerksplänen „Gubin-Brody“. Das Protokoll der Sitzung liegt noch nicht vor.

Die Unterlagen zur Grenzüberschreitenden Beteiligung nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) für das Vorhaben „Braunkohlebergbau Gubin“ wurden nach Übergabe durch das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) im Zeitraum vom 30.11. bis zum 29.12.2015 im Service-Center öffentlich ausgelegt.

Die Stadt Guben hatte das Ministerium für Wirtschaft und Energie (MWE) mit der Bitte um einen Gesprächstermin angeschrieben. Hier sollte die Auffassung der Behörde zur geplanten Maßnahme abgefragt und erörtert werden. Eine Rückäußerung dazu gab es bisher nicht.

Am 21.12.2015 fand eine Sondersitzung der Stadtverordnetenversammlung statt. In der Sondersitzung wurde zum Sachstand UVPG informiert.

Die Stadt Guben führte am 05.01.2016 eine Infoveranstaltung in der Alten Färberei durch. An dieser Infoveranstaltung nahmen auch Vertreter des polnischen Energiekonzerns PGE teil. Diese erläuterten die Tagebaupläne und die Unterlagen der Umweltverträglichkeitsprüfung. Weitere Informationen erfolgten durch Herrn Stahlberg, Mitarbeiter für Bergbaufragen bei der Gemeinde Schenkendöbern.

Die Stadt Guben hat am 11.01.2016 gemeinsam mit der Gemeinde Schenkendöbern die Stellungnahme der Stadt Guben und die im Rahmen der öffentlichen Auslegung eingegangenen Bürger-Stellungnahmen fristgerecht bei der zuständigen Regionaldirektion für Umweltschutz im polnischen Gorzów Wielkopolski übergeben. Im Gubener Rathaus sind 402 Bürger-Stellungnahmen eingegangen.

Die Stellungnahme der Stadt Guben ist den Abgeordneten als Infovorlage Nr. 09/2016 zur Information übergeben worden.

### **Integriertes, energetisches Sanierungskonzept für das Quartier**

#### **„Hegelstraße“ in Guben**

*Die Beauftragung der Planungsleistungen LP 1-3 für die Neukonzipierung des Nahwärmenetzes im Quartier Hegelstraße erfolgte durch die Energieversorgung Guben GmbH (EVG) an das Büro BZE-Ökoplan.*

Die Beauftragung der Planungsleistungen LP 1-3 für die Neukonzipierung des Nahwärmenetzes im Quartier Hegelstraße erfolgte durch die EVG an das Büro BZE-Ökoplan.

Die Berechnungsergebnisse sollten bis zum Jahresende 2015 vorliegen.

Nach interner Abstimmung zum weiteren Ablauf soll ein Beratungstermin beim Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) in Potsdam vereinbart werden.

Das MIL hat informiert, dass die Aufgaben der Brandenburgischen Kontaktstelle für energetische Sanierung ab Oktober durch die B.B.S.M. wahrgenommen werden. Durch den Sanierungsträger wurde Kontakt zu den neuen Mitarbeitern aufgenommen. Für Anfang 2016 soll ein Besuch in Guben vereinbart werden.

Im Ausschuss UVOSE am 18.02.2016 ist ein Sachstandsbericht zur Arbeit des Sanierungsträgers geplant.

### **Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG)**

Am 21.12.2015 ging bei der Stadt Guben der pauschale Zuwendungsbescheid in Höhe von 2.060.800,00 € zu v. g. Förderprogramm (für finanzschwache Kommunen) ein, zuzüglich eines 10%-igen Eigenanteils betragen die Gesamtkosten 2.289.777,78 €

Zur Konkretisierung der Pauschalförderung muss spätestens bis zum 30.04.2016 eine Aufgliederung der Einzelmaßnahmen mit Hilfe des Datenblattes erfolgen. Alle Maßnahmen sind zwischen dem 21.12.2015 und dem 31.12.2019 zu beginnen und abzuschließen. Die Zweckbindungsfrist beträgt 5 Jahre.

Derzeit erfolgen die Abstimmungen mit den Fachbereichen, um die konkreten Maßnahmen zu fixieren und die Datenblätter zu vervollständigen.

Folgende Maßnahmen sind bis dato vorgesehen:

- |   |                  |
|---|------------------|
| ➤ Kita Poetensteig: Fenster und Lüftung | 230.000,00 €     |
| ➤ Brückeninstandsetzungen               | ca. 800.000,00 € |
| ➤ Instandsetzung Flemmingstraße         | ca. 750.000,00 € |

### **Hochwasserschutz Neiße**

Nach Aussage des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) werden derzeit die eingereichten Stellungnahmen zum Planfeststellungsverfahren 2. BA – 2. TA (Weiterführung Uferwand und Auslaufbauwerk Egelneiße) von der Planfeststellungsbehörde geprüft. Mit einem Beschluss zum Vorhaben rechnet das LUGV im III. Quartal 2016. In der weiteren Zeitplanung könnte der Baubeginn Ende 2016 erfolgen. Im UVOSE Ausschuss am 21.01.2016 wurde über den Stand des Verfahrens berichtet.

### **Umbaumaßnahmen der Bahnübergänge**

#### **Groß Breesen, Hinter der Bahn**

Die Leistungen der DB AG sind abgeschlossen. Gemäß der Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses sind im Frühjahr 2016 noch kleinteilige Ersatzpflanzungen durch den Vorhabenträger umzusetzen.

Die Übergabe der Straße in die Trägerschaft der Stadt Guben ist erfolgt.

Auf Grund der Witterung konnten einige Restleistungen aus dem BV des GWAZ noch nicht realisiert werden.

#### **Grünstraße**

Die Inbetriebnahme der neuen Sicherheitstechnik (Schrankenanlage) ist für den 28.01.2016 geplant. Die gesamte Fertigstellung der Maßnahme ist nach Witterungslage für das I. Quartal 2016 vorgesehen.

### **Förderprojekte**

#### **Regionales Entwicklungskonzept (REK) Forst-Guben-Cottbus**

*Durch die Arbeitsgruppe wurde der Wettbewerbsbeitrag nochmals überarbeitet und dem Wettbewerbsbüro zugesandt. Eine Rückäußerung gibt es bislang nicht.*

## **II. Wirtschaftsentwicklung/wirtschaftliche Aktivitäten**

### **Industriegebiet**

Der Fördermittelbescheid zum Vorhaben in Höhe von 1.063.300,00 € ist am 03.12.2015 bei der Stadt Guben eingegangen und der Grundsatzbeschluss SVV 120/2015 zur Umsetzung wurde durch die Stadtverordnetenversammlung am 25.11.2015 bestätigt. Die weiterführenden Planungsleistungen wurden am 18.01.2016 im Hauptausschuss bezuschlagt.

### **Investoren**

Die Errichtung einer neuen Schaumstoffanlage durch die Firma Megaflex hat begonnen.

Aktuell werden die Hallen errichtet. Verzögerungen gibt es nach Angabe des Investors nicht.

Der Investor zur Errichtung einer Hygienepapierfabrik BBHP Brandenburgische Hygienepapiere GmbH mit Sitz in Guben hat mit Schreiben vom 21. Dezember 2015 für die beabsichtigte Errichtung einer Betriebsstätte zur Herstellung von Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikeln aus Zellstoff, Papier und Pappe die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Förderungen des Landes Brandenburg festgestellt. Vorbehaltlich der abschließenden zuwendungsrechtlichen Prüfung, der nachgewiesenen wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Vorhabens sowie weiterer Bedingungen, wurde ein Zuwendungsbescheid zur Projektförderung in Aussicht gestellt. Mit dem Zuwendungsbescheid ist im 1. Halbjahr 2016 zu rechnen. Der Investor hat am 12.01.2016 seine Planungen, auch unter Berücksichtigung der Förderbedingungen, konkretisiert. Die SWG Städtische Werke Guben GmbH begleitet diesen Prozess seit Beginn der Kontaktaufnahme und steht als Ansprechpartner im Industriegebiet zur Verfügung.

### **Ansiedlung der ENERTEC AG**

*Nach Angaben des Unternehmens ist der Probelauf zwischenzeitlich abgeschlossen und man befindet sich in der aktiven Phase der Akquisition von Abnehmern (unter anderem Messebesuche).*

Im Anschluss an den Probelauf der Pilotanlage soll die Repräsentanz am Standort durch die Nutzung weiterer Flächen verstärkt werden. Dieser Prozess der Flächenerweiterung wird durch die SWG-Wirtschaftsförderung begleitet.

### **Unternehmen AZOTY Group**

Die Veränderungen in der Zuwegung (Umfahrung) im Rahmen der aktuellen Baumaßnahme sind bereits vorbereitende Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Produktionserweiterung. Bei der Erweiterung der Kapazitäten wird nach gegenwärtigem Kenntnisstand von einem Neubau ausgegangen.

### **Weitere Aktivitäten in 2016**

- Vorbereitung und Beginn einer Erweiterungsinvestition Bäckerei Dreißig
- Ansiedlung eines Unternehmens zur Erweiterung der Wertschöpfungskette von Produkten der Trevira GmbH

## **III. Informationen aus dem Fachbereich Ordnungsbehördliche Leistungen**

### **Außendienst**

Im Berichtszeitraum wurden 30 Verwarngelder erlassen.

### **Friedhof**

In der Zeit vom 25.11.2015 – 13.01.2016 fanden 51 Urnenfeiern, 1 Erdbestattung sowie 1 Trauerfeier am Sarg statt.

### **Standesamt**

Im Berichtszeitraum fanden 6 Eheschließungen statt. Das Standesamt hatte zum Jahresende weitaus mehr Sterbefälle (30) zu bearbeiten als in den vergangenen Jahren.

Die Standesamtsaufsicht des Landkreises Spree-Neiße war am 16.12.2015 zur Prüfung vor Ort. Es gab keine Beanstandungen.

### **Feuerwehr**

Insgesamt hatte die Freiwillige Feuerwehr im Berichtszeitraum 15 Einsätze, darunter 3 Technische Hilfeleistungseinsätze mit ausgelaufenen Betriebsstoffen, 1 Türnotöffnung, 1 Notarztfahrt für den Rettungsdienst und 4 Fehleinsätze, davon 2 Falschalarme durch Brandmeldeanlagen.

In den 6 Brandeinsätzen, davon 5 in der Silvesternacht und 1 Laubenbrand in der Nacht vom 06. auf den 07.01.2016 kamen keine Personen zu Schaden.

## **IV. Sonstiges/Bildung/2. Arbeitsmarkt**

### **Sonstiges**

#### Integration

Per 07.01.2016 leben ca. 650 Asylbewerber/innen und Bleibeberechtigte in der Stadt. Davon sind 553 Personen Asylbewerber/innen.

Sie leben in der Wohnunterkunft Deulowitzer Straße (207 Personen), Bahnhofstraße (153 Personen) und dezentral in Wohnungen (193 Personen).

Die meisten Flüchtlinge (Asylbewerber/innen und Bleibeberechtigte) kommen aus Syrien, Afghanistan und Eritrea.

Die Bahnhofstraße ist insbesondere für Familien eine Durchlaufeinrichtung. Der Landkreis Spree-Neiße ist bemüht, die Verweildauer von Familien auf ein Mindestmaß zu beschränken und eine Umverteilung auf andere Einrichtungen sicherzustellen.

Die sozialpädagogische Betreuung der Asylbewerber/innen konnte in den Monaten November und Dezember entscheidend verbessert werden. Derzeit sind 5 Sozialarbeiterinnen beim GBV beschäftigt, die sich um die vielfältigen und umfangreichen Belange der Asylbewerber/innen kümmern.

Seit 01.01.2016 sind beim GBV 2 Stellen (a 25 Stunden) aus dem Projekt „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ besetzt. Zum Aufgabenspektrum gehören u.a. die Mitwirkung bei der Begleitung und Betreuung der Asylbewerber/innen und die Koordinierung und Sicherung einer Anlaufstelle für Asylbewerber/innen (z.B. Fahrradwerkstatt, handwerkliche Tätigkeiten).

Aus dem gleichen Programm ist auch eine Stelle (30 Stunden) bei der Stabstelle GBA/BHBA/IBA/Familie angesiedelt. Entsprechend der Arbeitsaufgaben erfolgt u.a. der Einsatz bei der Koordinierung und Durchführung der Netzwerk- und Ehrenamtsarbeit, bei der Begleitung der Bleibeberechtigten und in allen anderen Bereichen der Stabstelle.

Die Spendenkammer des GBV wird mit 2 MAE fortgeführt.

Das Sprachkursprogramm der Bundesagentur für Arbeit für Asylbewerber/innen startete zum 01.11.2015. Zugang haben nur Personen aus Syrien, Eritrea, Iran und Irak. Durch den GBV werden 5 und durch die VHS ein Sprachkurs angeboten (jeweils a 25 Personen).

Am 17.12.2015 fand das 4. Allerweltscafe im Großen Ausstellungsraum statt.

Ca. 140 Personen konnte das Netzwerk Flucht und Migration zu dieser Veranstaltung begrüßen. Der Rotary-Club Guben hatte mit viel Liebe und Fleiß den Raum weihnachtlich hergerichtet und sorgte auch sonst für einige Überraschungen für alle Gäste. Neben Spielangeboten für die Kinder und heimischen Leckereien wurde gesungen und ausgiebig geschwätzt. Ein syrischer Mitbürger nutzte die Gelegenheit und stellte Musik aus seiner syrischen Heimat vor. Ein wirklich gelungener Nachmittag ging mit viel Lachen und Freude schnell zu Ende. Neue Freundschaften und Patenschaften entstanden. (5. Allerweltscafe am 21.01.2016)

Das 6. Allerweltscafe gibt es am 18.02.2016.

Am 01.12.2015 führte das Netzwerk Flucht und Migration gemeinsam mit dem Fachberatungsdienst Zuwanderung, Integration und Toleranz eine Fortbildung durch. Themen waren u.a. das Asylverfahren und konkrete Informationen zu Flüchtlingen in Deutschland. Das Netzwerk will weitere Infoveranstaltungen anbieten.

Das Netzwerk Flucht und Migration trifft sich am 25.01.2016 ab 17.00 Uhr im Großen Ausstellungsraum zu seiner nächsten Beratung.

### **Weihnachtsmarkt in Guben**

Am 12. und 13.12.2015 fand in Guben der Weihnachtsmarkt statt. Im Rahmen der Vorbereitung und der Durchführung des Marktes wurde in Abstimmung mit den lokalen Gewerbetreibenden erneut auf die Inanspruchnahme eines externen Marktbetreibers verzichtet.

Insgesamt wurde von allen Beteiligten der Weihnachtsmarkt als gelungen eingeschätzt. Unter Berücksichtigung der gesammelten Erfahrungen ist es Absicht, auch im Jahr 2016 den Weihnachtsmarkt in eigener Regie mit den örtlichen Gewerbetreibenden und der Stadtverwaltung zu organisieren.

### **Bürgerbegehren gegen Massentierhaltung – 15. Juli 2015 bis 14. Januar 2016**

Es wurden 309 Eintragungen geleistet.

### **Volksbegehren „Gegen eine Erweiterung der Kapazität und gegen den Bau einer 3. Start- und Landebahn am Verkehrsflughafen Berlin-Brandenburg BER“ – 19. August 2015 bis 18. Februar 2016**

Mit Stand vom 19.01.2016 wurden 26 Unterschriften geleistet.

### **Volksbegehren „Volksinitiative für größere Mindestabstände von Windrädern sowie keine Windräder im Wald“ – 07. Januar 2016 bis 06. Juli 2016**

Mit Stand vom 19.01.2016 wurden 32 Unterschriften geleistet.

## **2. Arbeitsmarkt**

Der Beginn des Jahres 2016 war für den Fachbereich Öffentlich Geförderte Beschäftigung der Städtischen Werke Guben GmbH (SWG) davon geprägt, dass im Ergebnis eines Interessenbekundungsverfahrens an die SWG von Seiten des Jobcenters Spree-Neiße für jetzt 3 Lose der Zuschlag erteilt wurde. Neben der Stadt Guben und dem Amt Peitz ist die Aufgabe als Träger der Maßnahme „Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung“ für das Jahr 2016 auch für die Gemeinde Schenkendöbern übertragen worden.

Zu Beginn jeden Jahres ist die Vermittlungsquote von Teilnehmern in die Beschäftigungsprojekte sehr gering und so zeigt sich das Bild auch in diesem Jahr. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind nur 82 Teilnehmer/innen in unterschiedlichen Projekten tätig. In der „Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung Stufe I“ sind es zurzeit 42, davon 39 in der Stadt Guben, 3 im Amt Peitz und 0 in der Gemeinde Schenkendöbern. Für MAE Stufe II hat es bisher nur eine Vermittlung und dies in die Gemeinde Schenkendöbern gegeben. In den Beschäftigungsprojekten „Fähigkeiten ausbauen und stärken“ (FAUST) arbeiten von möglichen 23 Teilnehmern zu diesem Zeitpunkt 20 Teilnehmer, davon 19 in Guben und einer im Amt Peitz. Durch den Wechsel auf den 1. Arbeitsmarkt sind 3 Stellen unbesetzt, wo kurzfristig mit Nachvermittlungen durch das Jobcenter zu rechnen ist. Mit Hilfe der Förderung für das Projekt „Arbeit für Brandenburg“ ist eine Mitarbeiterin tätig. Wie bereits informiert, hat die Stadt Guben vom Kontingent des Landkreises Spree-Neiße 20 Stellen aus dem Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am



Arbeitsmarkt“ zugeteilt bekommen. Von diesen 20 Mitarbeiter/innen besitzen 14 ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis bis zum 31.12.2018 bei der SWG, weil eine große Anzahl von Vereinen, im Rahmen einer Vereinbarung, die Dienstleistungsaufgaben übertragen haben und die Rolle als Arbeitgeber selbst nicht wahrnehmen wollten. Sechs haben sich für eine eigenständige Lösung entschieden. Vom Amt Peitz, mit einem Gesamtbudget von 6 Stellen, sind ab dem 01.01.2016 vier Arbeitnehmer/innen im Besitz eines Arbeitsvertrages mit der SWG. In der Summe sind es also 18 Mitarbeiter/innen für einen Zeitraum von 3 Jahren, die über das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ bei der SWG beschäftigt sind.

### **Besucherzahlen**

#### Bibliothek

- Besucher 01.01.2014 – 31.12.2014 30.292
- Besucher 01.01.2015 – 31.12.2015 30.726

#### Musikschule

- Anzahl Schüler per 31.12.2014 534
- Anzahl Schüler per 31.12.2015 529

#### Multifunktionssaal – Alte Färberei und Ausstellungsräume

- 01.01.2015 – 31.12.2015: 88 Veranstaltungen mit 11.760 Besuchern

#### Stadt- und Industriemuseum

- Besucher 01.01.2014 – 31.12.2014 4.165
- Besucher 01.01.2015 – 31.12.2015 3.467

#### Museum Sprucker Mühle

- Besucher 01.01.2014 – 31.12.2014 637
- Besucher 01.01.2015 – 31.12.2015 351

#### Freizeitbad Guben

- Besucher 01.01.2014 – 31.12.2014 38.242
- Besucher 01.01.2015 – 31.12.2015 39.899

**Bericht aus den kommunalen Beteiligungen**

siehe hier Berichterstattung im Hauptausschuss am 18. Januar 2016

**V. Controllingbericht Haushalt**

- Darlehnstand per 31. Dezember 2015
- Controlling Haushalt - Umbau Doppik per 31. Dezember 2015

**VI. Aktuelle Termine**

29.01.2016	- Erweiterter Vorstand Euroregion Spree-Neiße-Bober e.V.
04.02.2016	- Aufsichtsrat GuWo mbH
09.02.2016	- Mitgliederversammlung MuT e.V.
10.02.2016	- Verbandsausschuss GWAZ
15.02.2016	- Kommission Eurostadt Guben-Gubin
16.02.2016	- Einwohnerversammlung Kaltenborn
22.02.2016	- Hauptausschuss
23.02.2016	- Einwohnerversammlung Deulowitz
24.02.2016	- Händlerberatung
25.02.2016	- Einwohnerversammlung Schlagsdorf
26.02.2016	- Erweiterter Vorstand Euroregion Spree-Neiße-Bober e.V.
02.03.2016	- Stadtverordnetenversammlung

**VII. Informationen im Hauptausschuss am 18. Januar 2016**

**Informationen des amtierenden Bürgermeisters - öffentlicher Teil (Zeitraum vom 21. Dezember 2015 bis 18. Januar 2016)**

**Stand Situation Flüchtlinge in Guben**

Aktuell leben ca. 650 Asylbewerber/innen und Bleibeberechtigte in der Stadt. Davon sind 553 Personen Asylbewerber/innen. Sie leben in der Wohnunterkunft Deulowitzer Straße (207 Personen), Bahnhofstraße (153 Personen) und dezentral in Wohnungen (193 Personen). Die meisten Flüchtlinge (Asylbewerber/innen und Bleibeberechtigte) kommen aus Syrien, Afghanistan und Eritrea. Die Bahnhofstra-

ße ist insbesondere für Familien eine „Durchlaufereinrichtung“. Der Landkreis ist bemüht, die Verweildauer von Familien auf ein Mindestmaß zu beschränken und eine Umverteilung auf andere Einrichtungen sicher zu stellen. Seit 01.01.2016 sind beim GBV 2 Stellen (a 25 Stunden) aus dem Projekt „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ besetzt. Zum Aufgabenspektrum gehören u.a. die Mitwirkung bei der Begleitung und Betreuung der Asylbewerber/innen und die Koordinierung und Sicherung einer Anlaufstelle für Asylbewerber/innen (z.B. Fahrradwerkstatt, handwerkliche Tätigkeiten). Aus dem gleichen Programm ist auch eine Stelle (30 Stunden) bei der Stabstelle GBA/BHBA/IBA/Familie (Frau Bellack) angesiedelt. Entsprechend der Arbeitsaufgaben erfolgt u.a. der Einsatz bei der Koordinierung und Durchführung der Netzwerk- und Ehrenamtsarbeit, bei der Begleitung der Bleibeberechtigten und in allen anderen Bereichen der Stabstelle. Das Netzwerk Flucht und Migration trifft sich am 25.01.2016 ab 17.00 Uhr im Großen Ausstellungsraum zu seiner nächsten Beratung.

#### **5. Januar 2016 Öffentliche Informationsveranstaltung im Zusammenhang mit der Absicht der Erschließung eines Tagebaus südlich von Gubin (Polen)**

Die Veranstaltung war insgesamt gut besucht. Der polnische Erschließungsträger PGE war durch die Geschäftsführung und mehrere Projektleiter vertreten. Unter anderem auch im Ergebnis dieser Veranstaltung gab es über 400 Einwendungen (die der Stadt Guben bekannt sind) im Zusammenhang mit der öffentlichen Beteiligung an der Umweltverträglichkeitsprüfung.

#### **6. Januar 2016 Neujahrsempfang der Handwerkskammer Cottbus**

Dieser Termin wurde unter anderem dazu genutzt, dem Hauptgeschäftsführer die Interessensbekundung der Stadt Guben an der Beteiligung des ausgelobten Verfahrens „Handwerker auf der Walz“ zu übergeben. Die Präzisierung des Objektes erfolgt erst im Ergebnis der Stadtverordnetenversammlung am 27.01.2016.

#### **8. Januar 2016 13. Bildungsmesse und Jobbörse in Cottbus**

Der Besuch auf der Messe diente unter anderem dazu, die aktuelle Entwicklung in diesem Bereich zu evaluieren und Impulse für die nächste Jobbörse in Guben (September 2016) zu erhalten.

### **11. Januar 2016 Gemeinsame Beratung der Stadtverwaltung Guben mit dem Vorstand des Fabrik e.V. und den Fraktionsvorsitzenden**

Gegenstand der Beratung war die Auswertung der Situation im Objekt Mittelstraße, insbesondere im Ergebnis der diesbezüglichen Beschlussfassung. Im Ergebnis der Beratung wurde die Verwaltung beauftragt, eine entsprechende Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung am 02.03.2016 vorzubereiten.

### **12. Januar 2016 Einwohnerversammlung in Reichenbach**

Die Einwohnerversammlung erfreute sich einer großen Resonanz. Neben der obligatorischen Berichterstattung über die Entwicklung in der Stadt Guben und speziell in Reichenbach gab es Fragen unterschiedlichster Natur. Diese werden, sofern sie für den Bereich der Stadtverordnetenversammlung relevant waren, in die jeweils zuständigen Fachausschüsse eingebracht.

### **13. Januar 2016 Verbandsausschuss Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband (GWAZ)**

In der 1. Verbandsausschusssitzung des GWAZ im Jahr 2016 gab es keine Beschlüsse. Aus der Berichterstattung der Geschäftsleitung kann abgeleitet werden, dass das Geschäftsjahr 2015 besser als geplant abschließen wird. Das betrifft auch das Verbandsgebiet I (Stadt Guben und Gemeinde Schenkendöbern). Die Netzerweiterung der Abwasserkanalisation und Rekonstruktion der Trinkwasserleitung im Bereich Hinter der Bahn, Groß Breesen konnten noch nicht vollständig abgerechnet werden. An den Abwasserschächten müssen Nacharbeiten durchgeführt werden. Die Leistungen für die Erneuerung der Trinkwasserleitung sind auch noch nicht vollständig erbracht. Diese Arbeiten sind von der Witterung abhängig. Im Bereich des Neubaus der Druckerhöhung (Sprucke ehemaliger Standort der Kopernikus-Realschule) sind die Behälter 1 und 2 innerhalb der Bebauung hergestellt. Sofern die weiteren Arbeiten (witterungsabhängig!) fertiggestellt werden, erfolgt die maschinentechnische Ausrüstung. Die Sanierung der Mischwasserkanäle in der Deulowitzer Straße, der Sprucker Straße und des Blumenweges sind abgeschlossen. Innerhalb des Verbandsausschusses wurde auch umfänglich über die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes vom 12.11.2015 hinsichtlich der Festsetzung von Abwasseranschlussbeiträgen diskutiert. Unter Berücksichtigung der Reaktionen der anderen Verbände im Land Brandenburg wurde sich darauf verständigt, zunächst die Reaktion der zuständigen Gerichte abzuwarten.

Der Verbandsausschuss hat die Geschäftsführung beauftragt, hier eine entsprechende Presseerklärung abzugeben.

### **13. Januar 2016 Beratung des Fachausschusses SBJK**

### **14. Januar 2016 1. Verbandsversammlung des Gewässerverbandes Spree-Neiße**

Auf der Tagesordnung der Verbandsversammlung stand neben der Berichterstattung des Geschäftsführers auch der Bericht und die Abstimmung über die Haushaltsrechnung 2014. Der Prüfbericht der Wirtschaftsprüfer beinhaltete keine Beanstandungen. Die Entlastung der Geschäftsleitung und des Vorstandes ist erfolgt. Darüber hinaus gab es die Vorstellung, Diskussion und Abstimmung über den Haushaltsplan 2016 (Anmerkung: im Verband wird noch nach kameralen Vorgaben gerechnet). Im Zusammenhang mit der Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2016 wurde über die Mitgliedsbeiträge diskutiert und von Seiten der Geschäftsführung wurde eine Anhebung vorgeschlagen. Letztmalig wurde der Beitrag in Höhe von 6,25 € pro Hektar im Jahr 1999 beschlossen. Nach umfänglicher Diskussion stimmte die Verbandsversammlung einer Erhöhung auf 6,65 € pro Hektar (+ 8 %) zu.

Zum Vergleich: die Stadt Guben ist auch im nördlich gelegenen Gewässerverband Schlaubetal/Oderauen Mitglied. Hier beträgt der Mitgliedsbeitrag 9,84 € pro Hektar.

### **15. Januar 2016 Neujahrsempfang des Naemi-Wilke-Stift**

In Anwesenheit von Vertretern des Kuratoriums sowie weiterer Vertreter des öffentlichen Lebens fand der Neujahrsempfang in unserem Krankenhaus statt. Neben einer Berichterstattung über den Verlauf des Jahres 2015 und einer Information über die beabsichtigten Investitionen (Errichtung eines Blockheizkraftwerkes, Installation eines Raumes der Stille) wurde der Fokus der Veranstaltung auf die strategische Kooperation mit Polen gelegt.

Die bisher in der Stadtverwaltung Gubin tätige Anna Wróbel ist jetzt für das Krankenhaus als Projektverantwortliche für den Aufbau dieser Strukturen tätig.

### **15. Januar 2016 Neujahrsempfang der Städte Guben und Gubin**

Die Stadt Gubin war in diesem Jahr mit der Ausrichtung des gemeinsamen Neujahrsempfangs beauftragt. Schwerpunkt der Veranstaltung war die Würdigung im Zusammenhang mit der 25-jährigen Städtepartnerschaft von Laatzten mit Gubin und Guben. Die Veranstaltung erfreute sich einer großen Resonanz und ist, insbesondere mit Blick auf die aktuellen politischen Spannungen zwischen den Ländern, in den Medien positiv gewürdigt worden.

### **16. Januar 2016 Regionalkonferenz des Landes Brandenburg im Zusammenhang mit der Verwaltungsstrukturreform**

Ein zentraler Ansatz der Verwaltungsstrukturreform ist die Verknüpfung mit einem breiten öffentlichen Dialog zum Entwurf des Leitbildes. Dies hatte der Landtag bereits in seinem Grundsatzbeschluss vom 17.12.2014 bestimmt. Unter anderem wurden dazu 19 Leitbildkonferenzen organisiert, an denen eine Vielzahl von Menschen teilgenommen hat. In den Veranstaltungen wurde deutlich, dass an vielen Stellen das Leitbild nicht aus sich heraus verständlich ist und zentrale Punkte näherer Erläuterung bedürfen. Ohne diese Klärungen kann keine seriöse Sachdiskussion geführt werden. Dies betrifft beispielsweise das bis heute ausstehende Finanzierungskonzept oder die betragsmäßige Untersetzung der für eine Funktionalreform zentralen Aussage, dass Aufgaben nur in dem Umfang übertragen werden dürfen, wie dies in Summe unter Berücksichtigung von Gebühreneinnahmen nicht zu höheren Ausgaben des Landes für diese Aufgaben als im Jahr 2014 führt. In den einzelnen Leitbildkonferenzen wurden dazu verschiedene Klarstellungen angekündigt, die noch ausstehen. Nach einhelliger Ansicht der Konferenzteilnehmer/innen sind diese Klarstellungen und Präzisierungen weitestgehend ausgeblieben. Die Fraktionsvorsitzenden wurden über den aktuellen Stand und den Inhalt dieser Regionalkonferenz im Rahmen einer gesonderten E-Mail vom 16.01.2016 informiert.

### **17. Januar 2016 Neujahrsempfang der Stadt Laatzten**

Als Vertreter der Städte Guben und Gubin hat der amtierende Bürgermeister der Stadt Guben an diesem Empfang teilgenommen. Abwechslungsreich, unterhaltsam und mit karibischer Musik hat die Stadt Laatzten am Sonntag mit rund 500 Bürgern und Gästen Neujahrsempfang im Leine-Center gefeiert.

Der Bürgermeister und Gastgeber Jürgen Köhne bat während des fast 2,5-stündigen Programms verschiedene Gesprächspartner auf die Bühne.

Paukenschlag für Laatzten: Die Stadt muss bis Ende März weitere rund 400 Flüchtlinge aufnehmen - fast so viel wie im gesamten Vorjahr. Das gab Bürgermeister Jürgen Köhne beim Neujahrsempfang bekannt. Einen eindringlichen Appell richtete Köhne nach Berlin. Von dort forderte er einen Kurswechsel.

### **18. Januar 2016 Europaschule „Marie und Pierre Curie“ – Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“**

Das Netzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule und Courage“ (kurz SOR-SMC) ist ein Projekt von und für Schüler/innen und wurde 1988 begonnen. Kinder und Jugendliche aller Schulformen sollen gemeinsam Schulkultur und Schulklima gestalten, Ausgrenzung und Gewalt verhindern und Ängsten und Vorurteilen begegnen. Es ist das größte Schulnetzwerk in Deutschland. Ihm gehören über 1.400 Schulen an, die von rund 1.000.000 Schülerinnen und Schüler besucht werden. Der amtierende Bürgermeister wurde durch die Direktorin, den Schulsprecher und seinen Stellvertreter im Rahmen eines Gesprächs über die Teilnahme an diesem Netzwerk informiert und gebeten, die Patenschaft dafür zu übernehmen. Dieser hat seine Zustimmung dafür gegeben.

In der durchgeführten Konferenz der Schülersprecher wurde der amtierende Bürgermeister darüber informiert, dass die Bundeskoordination mit Sitz in Berlin die Europaschule in das Netzwerk aufgenommen hat. Voraussetzung dafür war ein entsprechendes schriftliches Bekenntnis der Schüler/innen und Lehrer/innen der Schule.

### **Information über die Rücknahme der SVV 015/2016 bzw. über die Begründung des Dringlichkeitsantrages SVV 028/2016**